

## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 39. Ratssitzung vom 27. Februar 2019

### 936. 2018/438

#### **Weisung vom 14.11.2018:**

#### **Amt für Städtebau, Teilrevision der Bau- und Zonenordnung, Bachtobelstrasse, Zürich Wiedikon, Kreis 3**

Antrag des Stadtrats:

1. Der Zonenplan wird gemäss Plan (Beilage 1 datiert vom 5. September 2018) geändert.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen an den Festsetzungen in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sich diese als Folge von Rechtsmittelentscheiden oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.
3. Der Stadtrat setzt die Änderungen gemäss Dispositiv-Ziffer 1 nach Genehmigung durch die kantonalen Instanzen in Kraft.

Unter Ausschluss des Referendums:

4. Vom Bericht nach Art. 47 RPV (Beilage 2 datiert vom 9. September 2018) wird Kenntnis genommen.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit:

**Markus Knauss (Grüne):** *Ich stelle Ihnen die Weisung als Nichtmitglied der Hochbaukommission vor, weil ich damals als Mitglied der BeKo BZO in der Kommission den entsprechenden Antrag stellen konnte. Es geht um eine Grünfläche vor der Liegenschaft an der Bachtobelstrasse 6, die neu in eine Freihaltezone für Parkanlagen und Plätze umgewandelt werden soll. Im Nachgang zur BZO-Teilrevision fand 2017 eine öffentliche Auflage statt und es gab keinerlei Einwände. Auch eine Vorprüfung der Baudirektion fand statt. Die kantonale Baudirektion erachtete am 30. November 2017 die Vorlage als genehmigungsfähig. Es geht hier um eine relativ kleine Parzelle – 400 Quadratmeter –, die aus Wiese, Trottoir und Bäumen besteht. Bisher war sie als W4 und W5 zoniert. Eine Überbaubarkeit ist aufgrund der Lage nicht gegeben.*

Kommissionsminderheit:

**Thomas Kleger (FDP):** *Der Antrag ging damals während der BZO-Revision zurück an den Stadtrat und der Stadtrat setzte die vom Gemeinderat gewünschten Änderungen um und legte die neue Weisung der Spezialkommission Hochbaudepartement/Stadtentwicklung (SK HBD SE) vor. Wir liessen das aufgrund der damaligen Situa-*

*tion so beruhen. Das ursprüngliche BZO-Geschäft wurde damals von der FDP, SVP und CVP abgelehnt. Wir bleiben unserer Beurteilung treu und werden das Geschäft ablehnen.*

Weitere Wortmeldungen:

**Thomas Schwendener (SVP):** *Auch wir bleiben unserem Grundsatz treu und stimmen mit der Minderheit.*

**Markus Knauss (Grüne):** *Es geht hier um Klima- und Umweltschutz. Auch wenn Petra Gössi meint, Sie seien keine klimafeindliche Partei und der Umweltschutz gehöre zur FDP, zeigt sich hier, dass dies noch nicht zur Parteisektion in Zürich gedrungen ist. Es zeigt sich auch deutlich, dass sich die SVP nicht für Umweltschutz einsetzt und eine klimafeindliche Haltung einnimmt. Es geht hier im Kern um ein Strassenprojekt an der Üetlibergstrasse. Ruth Genner (Grüne) wollte an dieser Stelle Velostreifen einzeichnen. Natürlich wären davon Parkplätze betroffen gewesen. Eine Studie des Tiefbauamts zeigt, dass es in diesem Quartier aber eigentlich keine Parkplätze braucht. Man könnte die Parkplätze also ersatzlos aufheben. STR Filippo Leutenegger befürwortete zwar einen Veloweg, aber für ihn kam die Aufhebung auch nur eines Parkplatzes nicht in Frage. Deshalb suchte er nach Alternativen und kam auf die kleine Wiese, über die wir hier sprechen. Es interessierte STR Filippo Leutenegger nicht, dass für diese Alternative neun Bäume und eine Wiese verschwinden würden und die Autos gezwungenermassen über das Trottoir fahren müssten. Die Wiese liegt in einem Gebiet, das laut Klimaanalyse eine hohe Luftschadstoffbelastung, eine hohe Emissionsdichte, eine flächendeckende Überschreitung der Emissionsgrenzwerte, einen hohen Besiedlungsgrad und wenig Durchlüftung aufweist. Es ist klar, dass man die Grünfläche nicht nur erhalten, sondern auch mehr davon schaffen müsste. Anwohner und Anwohnerinnen wehrten sich mit einer Einsprache und das Strassenbauprojekt wurde in der Zwischenzeit zurückgezogen. Wir wehren uns gegen die freisinnigen Zumutungen im Klimaschutz, indem wir die Wiese zonenrechtlich als Wiese schützen, damit die FDP ihre Parkplatzträume nicht realisieren kann.*

**Thomas Schwendener (SVP):** *Mit dem Aufheben der Parkplätze entsteht viel mehr Suchverkehr und die CO<sub>2</sub>-Belastung steigt noch stärker. Wer sich informiert, weiss, dass die Autoindustrie ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoss in den letzten 20 Jahren um über 50 Prozent reduziert hat. Wenn man von der Wehntalerstrasse stadtauswärts fahren will, muss man viermal anhalten. Es darf nicht sein, dass man bei einer Kantonsstrasse künstlich Stopps einbaut. Sie denken, dass Sie Gutes tun, produzieren aber so nur noch mehr CO<sub>2</sub>-Ausstoss.*

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–3

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–3.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–3.

3 / 4

Mehrheit:	Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Patrick Hadi Huber (SP), Vizepräsidentin Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Dr. Florian Blättler (SP), Dr. Mathias Egloff (SP), Brigitte Fürer (Grüne), Nicole Giger (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Christian Monn (GLP)
Minderheit:	Thomas Kleger (FDP), Referent; Albert Leiser (FDP) i. V. von Andri Silberschmidt (FDP)
Enthaltung:	Maria del Carmen Señorán (SVP)
Abwesend:	Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 36 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 4

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

Die Minderheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 4.

Mehrheit:	Gabriele Kisker (Grüne), Referentin; Präsident Patrick Hadi Huber (SP), Vizepräsidentin Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Dr. Florian Blättler (SP), Dr. Mathias Egloff (SP), Brigitte Fürer (Grüne), Nicole Giger (SP), Andrea Leitner Verhoeven (AL), Dr. Christian Monn (GLP)
Minderheit:	Thomas Kleger (FDP), Referent; Albert Leiser (FDP) i. V. von Andri Silberschmidt (FDP)
Enthaltung:	Maria del Carmen Señorán (SVP)
Abwesend:	Thomas Schwendener (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 78 gegen 34 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der Zonenplan wird gemäss Plan (Beilage 1 datiert vom 5. September 2018) geändert.
2. Der Stadtrat wird ermächtigt, Änderungen an den Festsetzungen in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sich diese als Folge von Rechtsmittelentscheiden oder im Genehmigungsverfahren als notwendig erweisen. Solche Beschlüsse sind im Städtischen Amtsblatt und im Amtsblatt des Kantons Zürich sowie in der Amtlichen Sammlung zu veröffentlichen.
3. Der Stadtrat setzt die Änderungen gemäss Dispositiv-Ziffer 1 nach Genehmigung durch die kantonalen Instanzen in Kraft.

Unter Ausschluss des Referendums:

4. Vom Bericht nach Art. 47 RPV (Beilage 2 datiert vom 9. September 2018) wird Kenntnis genommen.

4 / 4

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 6. März 2019 gemäss Art. 12  
der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 6. Mai 2019)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat